

Reimund Albers, Arithmetik als Prozess, WiSe 06/07  
 Übung 4 Lösungsskizzen

1a)  $R_5$

$\cdot \text{ mod } 5$	$\bar{0}$	$\bar{1}$	$\bar{2}$	$\bar{3}$	$\bar{4}$
$\bar{0}$	$\bar{0}$	$\bar{0}$	$\bar{0}$	$\bar{0}$	$\bar{0}$
$\bar{1}$	$\bar{0}$	$\bar{1}$	$\bar{2}$	$\bar{3}$	$\bar{4}$
$\bar{2}$	$\bar{0}$	$\bar{2}$	$\bar{4}$	$\bar{1}$	$\bar{3}$
$\bar{3}$	$\bar{0}$	$\bar{3}$	$\bar{1}$	$\bar{4}$	$\bar{2}$
$\bar{4}$	$\bar{0}$	$\bar{4}$	$\bar{3}$	$\bar{2}$	$\bar{1}$

$R_6$

$\cdot \text{ mod } 6$	$\bar{0}$	$\bar{1}$	$\bar{2}$	$\bar{3}$	$\bar{4}$	$\bar{5}$
$\bar{0}$	$\bar{0}$	$\bar{0}$	$\bar{0}$	$\bar{0}$	$\bar{0}$	$\bar{0}$
$\bar{1}$	$\bar{0}$	$\bar{1}$	$\bar{2}$	$\bar{3}$	$\bar{4}$	$\bar{5}$
$\bar{2}$	$\bar{0}$	$\bar{2}$	$\bar{4}$	$\bar{0}$	$\bar{2}$	$\bar{4}$
$\bar{3}$	$\bar{0}$	$\bar{3}$	$\bar{0}$	$\bar{3}$	$\bar{0}$	$\bar{3}$
$\bar{4}$	$\bar{0}$	$\bar{4}$	$\bar{2}$	$\bar{0}$	$\bar{4}$	$\bar{2}$
$\bar{5}$	$\bar{0}$	$\bar{5}$	$\bar{4}$	$\bar{3}$	$\bar{2}$	$\bar{1}$

b)  $R_5$ : Alle Restklassen tauchen in jeder Zeile auf außer in der Zeile für  $\bar{0}$

$R_6$ : Alle Restklassen tauchen nur in den Zeilen für  $\bar{1}$  und  $\bar{5}$  auf

c) in  $R_5$   $\bar{a} \cdot \bar{b} = \bar{0} \Leftrightarrow \bar{a} = \bar{0}$  oder  $\bar{b} = \bar{0}$

in  $R_6$   $\bar{a} \cdot \bar{b} = \bar{0}$  gilt für  $\bar{a} = \bar{0}$  u.  $\bar{b}$  beliebig,  
 $\bar{b} = \bar{0}$  und  $\bar{a}$  beliebig,  $\bar{2} \cdot \bar{3} = \bar{0}$ ,  $\bar{3} \cdot \bar{2} = \bar{0}$ ,  
 $\bar{3} \cdot \bar{4} = \bar{0}$ ,  $\bar{4} \cdot \bar{3} = \bar{0}$

d)  $R_5$  hat keine Nullteiler

$R_6$  hat  $\bar{2}$ ,  $\bar{3}$  und  $\bar{4}$  als Nullteiler

e)  $R_7$  hat auch keine Nullteiler

f)  $R_5$  u.  $R_7$  keine Nullteiler: Vermutung ist, dass keine Nullteiler bei ungeraden Modulu auftauchen.

$R_9$	$\cdot \text{ mod } 9$	$\bar{0}$	$\bar{1}$	$\bar{2}$	$\bar{3}$	$\bar{4}$	$\bar{5}$	$\bar{6}$	$\bar{7}$	$\bar{8}$
	$\bar{2}$	$\bar{0}$	$\bar{2}$	$\bar{4}$	$\bar{6}$	$\bar{8}$	$\bar{1}$	$\bar{3}$	$\bar{5}$	$\bar{7}$
	$\bar{3}$	$\bar{0}$	$\bar{3}$	$\bar{6}$	$\bar{0}$					

also ist  $\bar{3}$  Nullteiler in  $R_9$

Die Vermutung mit den ungeraden Modulu ist falsch!

..... Ergebnis  $\bar{a} \neq \bar{0}$  ist Nullteiler in  $R_n$

$\Leftrightarrow$  a und n haben einen gemeinsamen Teiler größer als 1

### HAUSÜBUNGEN

2a) „a AGP b“

Reflexivität  $a \text{ AGP } a$  stimmt (Eiengruppe)

Symmetrie  $a \text{ AGP } b \Rightarrow b \text{ AGP } a$  stimmt

Transitivität  $a \text{ AGP } b$  und  $b \text{ AGP } c \Rightarrow a \text{ AGP } c$

stimmt: a, b, c bilden eine Dreiergruppe [soll nicht sein]

Also: „AGP“ ist eine Äquivalenzrelation

c) Die Grundmenge sind alle StudentInnen, die Übungen zur Arithm. abgeben. Die Äquivalenzklassen sind die ~~Übungs~~ Aufgabengruppen.

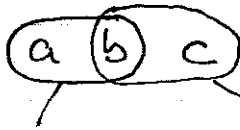
b) "a GP b"

Reflexivität:  $a \text{ GP } a$  stimmt

Symmetrie:  $a \text{ GP } b \Rightarrow b \text{ GP } a$  stimmt

Transitivität  $a \text{ GP } b$  und  $b \text{ GP } c \Rightarrow a \text{ GP } c$

denn:



Arbeitsgrp. EW

Arbeitsgr Math

a und c müssen nicht in einer Gruppe sein

3.  $a \equiv b \pmod m$  heißt:  $a = k_a \cdot m + r_1$   $b = k_b \cdot m + r_1$

$c \equiv d \pmod m$  heißt:  $c = k_c \cdot m + r_2$   $d = k_d \cdot m + r_2$

Dann ist

$$\begin{aligned} a \cdot c &= (k_a m + r_1)(k_c m + r_2) = k_a k_c m^2 + k_a m r_2 + k_c m r_1 + r_1 r_2 \\ &= m \underbrace{(k_a k_c m + k_a r_2 + k_c r_1)}_{\in \mathbb{N}} + r_1 r_2 \end{aligned}$$

also ist  $a \cdot c \equiv r_1 \cdot r_2 \pmod m$

Ebenso gilt

$$b \cdot d = (k_b m + r_1)(k_d m + r_2) = m(k_b k_d m + k_b r_2 + k_d r_1) + r_1 r_2$$

also ist  $b \cdot d \equiv r_1 \cdot r_2 \pmod m$

$\Rightarrow a \cdot c \equiv b \cdot d \pmod m$  (Transitivität von  $\equiv$ )  
q.e.d.

4  $3^1 \equiv 3 \pmod 7$      $3^2 \equiv 2 \pmod 7$      $3^3 \equiv 6 \pmod 7$

$3^4 \equiv 4 \pmod 7$      $3^5 \equiv 5 \pmod 7$      $3^6 \equiv 1 \pmod 7$

$3^7 \equiv 3 \pmod 7$      $3^8 \equiv 2 \pmod 7$      $3^9 \equiv 6 \pmod 7$

a)  $3^6 \equiv 1 \pmod 7$  danach wiederholen sich die Reste periodisch. Nimmt der Exponent um 6 zu, ist der Rest gleich.

b) Formal  $3^n \equiv 3^{n+6} \pmod{7}$   
 und fortgesetzt  $3^n \equiv 3^{n+6 \cdot k} \pmod{7} \quad k \in \mathbb{N}$

c) Man muss 253 in „6-er Päckchen“ aufteilen  
 $\rightarrow$  teilen mit Rest  $253 = 42 \cdot 6 + 1$   
 also  $3^{253} = 3^{42 \cdot 6 + 1} = (3^6)^{42} \cdot 3 \equiv 1^{42} \cdot 3 = 3 \pmod{7}$   
 Also:  $3^{253} \equiv 3 \pmod{7}$

d) Bei gegebener Modulzahl  $m$  gibt es immer nur  $m$  verschiedene Reste beim Teilen. Also kann man im günstigsten Fall den Potenzen  $k^1, k^2, \dots, k^m$  verschiedene Reste zuordnen. Spätestens für die Potenz  $k^{m+1}$  muss der Rest  $x_{m+1}$  eine Zahl sein, die schon einmal vorgekommen ist. Diese Argumentation nennt man Schubfachprinzip

5. a) In der Multiplikationstafel für  $m=11$  ist die Rechnung für „unten rechts“  $\overline{10} \cdot \overline{10} = \overline{1}$ , denn  $10 \cdot 10 = 100 = 9 \cdot 11 + 1$

$m=18$ :  $17 \cdot 17 = 289 = 16 \cdot 18 + 1$  also  $\overline{17} \cdot \overline{17} = \overline{1}$

$m=74$ :  $73 \cdot 73 = 5329 = 72 \cdot 74 + 1$  also  $\overline{73} \cdot \overline{73} = \overline{1}$

b) Allgemein ist also immer  $(m-1) \cdot (m-1)$  zu berechnen und dann der Rest beim Teilen durch  $m$

c) Also ist allgemein die Rechnung „unten rechts“  $\overline{m-1} \cdot \overline{m-1}$  und die Behauptung ist, dass für jede Modulzahl  $m$  stets  $\overline{1}$  heraus kommt

Formal:  $\forall m \in \mathbb{N} : \overline{m-1} \cdot \overline{m-1} = \overline{1}$   
 $m \geq 2$

$$\begin{aligned}d) \quad (m-1)(m-1) &= m^2 - 2m + 1 \\ &= m(m-2) + 1\end{aligned}$$

Also ist  $(m-1)^2 \equiv 1 \pmod{m}$